

Schriftliche Arbeiten in der Nordistik (Master): Anmeldung und Bewertungskriterien

Seminararbeiten umfassen ca. 20–25 Seiten. Sie werden in der Regel im Zusammenhang mit einem Seminar oder Forschungsseminar zu einem vereinbarten Thema geschrieben. Alternativ können freie Seminararbeiten verfasst werden, die mit einem Learning Contract geregelt werden. Die Anmeldung erfolgt mit der Abgabe der schriftlichen Arbeit.

1. Die Seminararbeit wird von der:dem Dozent:in **beurteilt**, mit der:dem das Thema der Arbeit vereinbart wurde.
2. Das **Thema** wird in einer Sprechstunde mit der:dem bewertenden Dozent:in vereinbart. In der Regel wird hierfür ein **Exposé** im Umfang von 1–2 Seiten verlangt, das Titel, Fragestellung, Ausführungen zu Korpus, Theorie und Methodik sowie eine vorläufige Liste einschlägiger Forschungsliteratur umfasst.
3. **Abgabe:** Die Seminararbeit ist digital (pdf) einzureichen und muss mit der „Erklärung betreffs Regeln zur Sicherung wissenschaftlicher Redlichkeit“ versehen sein.
4. Seminararbeiten werden benotet. Die Dozierenden erstellen ein schriftliches **Kurzgutachten** anhand der Bewertungskriterien. Im Anschluss an die Benotung findet ein **Rückmeldungsgespräch** statt.

Bewertungskriterien:

In einer Seminararbeit analysieren Sie einen gewählten Gegenstand auf der Grundlage eines oder mehrerer Texte (oder vergleichbarer kultureller Artefakte) unter einer bestimmten Fragestellung mittels einer These und dem angemessenen wissenschaftlichen Instrumentarium, und zwar im Rückgriff auf das, was in der einschlägigen Forschung bereits zu dieser Fragestellung und/oder diesem Gegenstand geschrieben worden ist.

Üblicher Umfang des Untersuchungskorpus für eine Seminararbeit im Masterstudium sind ein bis zwei längere literarische Texte oder vergleichbare kulturelle Artefakte. Die Sekundärtexte sollen sowohl einschlägige Forschungsbeiträge zur gewählten Primärliteratur als auch allgemeine theoretische Beiträge mit Relevanz für das gewählte Thema umfassen. Die Arbeit wird v. a. an folgenden Bewertungskriterien gemessen:

- Fragestellung und These
- Argumentation: Textnähe, Nachvollziehbarkeit, Plausibilität, Reflexionsniveau, Korrektheit, Argumentationsstruktur

- Methode: Umgang mit den analytischen Kategorien, argumentative Einbindung
- Theorie: Auswahl und kritische Reflexion, Adaption auf das gewählte Thema
- Auswahl von und Umgang mit Sekundärliteratur: Relevanz, kritische Auseinandersetzung, Adäquatheit, korrekte Angabe der Nachweise
- Form: Gliederung, Übersichtlichkeit, Absätze
- Wissenschaftlicher Stil, sprachliche Korrektheit
- Zitation: sinnvoller Umgang mit Zitaten, angemessene Zitationshäufigkeit
- Skandinavische Sprachkompetenz: Zitieren von Primärliteratur in der Originalsprache, adäquate Übersetzung skandinavischsprachiger Zitate (Primärliteratur)
- Eigenständigkeit

Erwartet wird in jedem Fall ein selbstständig erarbeiteter, in sich geschlossener Text, der seine Fragestellung und seine These einleitend deutlich macht, in objektiv-wissenschaftlichem Stil verfasst ist und eine klare Argumentationsstruktur aufweist.

Qualität und Eigenständigkeit sind die Massstäbe schriftlicher Arbeiten als Prüfungsleistung. Die Eigenständigkeit umfasst die unbedingte Einhaltung der Grundsätze wissenschaftlicher Redlichkeit und den korrekten Umgang mit dem geistigen Eigentum. Die Verwendung von KI muss dem universitären Leitfaden «Aus KI zitieren» folgend ausgewiesen werden

(https://www.unibas.ch/dam/jcr:e46db904-bf0f-475a-98bc-94ef4d16ad2e/Leitfaden-KI-zitieren_v2.2.pdf).

Stand Juli 2026